



## 2001 - 2021 - Jubiläum 20 Jahre TURMWERKSTATT KULTUR IM DORF e.V.

### 20 Jahre Turmwerkstatt Amönau – eine spannende Reise!

Laue Sommernächte im August 2000, der Garten und das Rapunzelhäuschen in Amönau erwachen auf wundersame Weise aus einem langen Schlaf. Das Musical Rapunzel hat Premiere. Zwei Wochenenden lang lässt Rapunzel ihr Haar herab und findet den Prinzen fürs Leben – herrlich – und mehrere Tausend Besucher haben teil daran. Wir sind berauscht, das haben wir nie zu hoffen gewagt und ab da ist klar, wir machen weiter!

2001 ist die Geburtsstunde der Turmwerkstatt – Kultur im Dorf e.V. und damit starten auch bald die Vorbereitungen für Suaine, ein fantastisches Musical vor grandioser Naturkulisse rund um den Bach in Amönau. Auch das HR Fernsehen mit Jochen Schmidt begleiten uns. Nach einem relativ verregneten Sommer 2002 beschert uns Petrus trockene Vorstellungen. Leider trifft es dafür andere Menschen umso schlimmer während der dramatischen Flutkatastrophe im Muldetal. Wir wollen helfen und organisieren spontan eine Benefizveranstaltung für Zschadraß (ein Ortsteil der Stadt Colditz in Sachsen) – eine Freundschaft, die lange hält.

Gänsehaut-Feeling dann bei der Übergabe des Otto-Ubbelohde-Preises im September 2002, den ich stellvertretend für die Amönauer Turmwerkstatt entgegennehmen darf – wow, das war überwältigend.

Das Musical-Fieber hat uns alle angesteckt, es gibt nun kein Halten mehr. Bereits im August 2004 treibt eine merkwürdige Katzenband namens „Los Banditos“ in Amönau ihr Unwesen und schlägt erfolgreich zu. Es folgen Ciella in 2006 – über den Wolken sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Dann die Musicalnacht in 2008 anlässlich der 1000-Jahr-Feier von Amönau. In 2010 folgt Mondenland – traumhaft schön an der alten Linde in Amönau. Midnight – rockig, schaurig schön in 2013, Rapunzel – in neuem Gewand - in 2016 und schließlich Der Froschkönig – ein witzig spritziges Musical-Vergnügen in 2019.

Eine Reise so rasant wie eine Achterbahn-Fahrt. Dass diese Fahrt überhaupt startete, haben wir Ludwig Ronzheimer, dem ehemaligen Ortsvorsteher von Amönau zu verdanken. Es war seine Idee, den Abschluss der Dorferneuerung mit einer besonderen Veranstaltung – dem Märchen Rapunzel – zu feiern und wer hätte das besser umsetzen können als Brunhilde „Bruno“ Hess und Eckhard „Ecki“ Scherer. Fantastische Musicals schreiben, grandiose Atmosphäre schaffen, viele Darsteller und Teamworker vereinen – das schafft nur Bruno. Unzählige Songs, Instrumentalstücke und jede Menge Musikeffekte – ein Musikerlebnis der ganz besonderen Art erschaffen von Ecki Scherer, ergänzt durch die Choreographie von Angelika Salomon, die es wunderbar versteht die Musik zu interpretieren und die verschiedenen Charaktere tänzerisch zu besetzen.

Und ja, wir hatten so viel Glück, so viele Menschen, die von Anfang an an uns geglaubt haben - wer hat schon ein ganzes Dorf, das unterstützt. Wir haben in den vergangenen Jahren viel gemeinsam erlebt, es gab Höhen und Tiefen, Schönes und auch Trauriges, das hat uns zusammengeschweißt. Unsere einzigartigen Teams, die Schauspielerinnen und Schauspieler, unzählige Helfer vor, auf und hinter der Bühne, Bruno und Ecki - das ist die Turmwerkstatt! Wir haben das Abenteuer gewagt. Mut, Kreativität und unermüdlicher Einsatz sind unsere Stärken. Jeder hat seinen Beitrag dazu geleistet, dass die Turmwerkstatt in diesem Jahr 20jähriges Jubiläum hat.

**Wir freuen uns auf die nächsten Jahre – seid gespannt!**

gez. Regina Wabnegg

### Liebe Turmwerkstatt

Allerherzlichste Glückwünsche zu eurem zwanzig-jährigen Bestehen und eurem riesigen Engagement für die Theaterkultur. Die erste Amönauer Produktion haben wir Ludwig Ronzheimer, dem ehemaligen Ortsvorsteher Amönau zu verdanken, der Ecki und mich beauftragt hatte, das Musical „RAPUNZEL“ auf die Bühne zu bringen.

Der große Erfolg führte zur Gründung des Vereins TURMWERKSTATT „Kultur im Dorf“, der sieben weitere fantastische Musicalproduktionen ermöglicht hat.

Ich freue mich aus ganzem Herzen darüber und sende ein großes DANKE-SCHÖN an euch alle, die ihr mit großartiger Leidenschaft, Energie und Know-how unsere Ideen realisiert habt.

Unermüdlich habt ihr euch für die Produktionen eingesetzt, und wir alle wurden belohnt von vielen tausenden Zuschauern, die sich an unseren Aufführungen erfreut haben und es begeistert zum Ausdruck brachten.

Ich wünsche mir in 2023 eine weitere tolle Produktion mit euch allen.

In Dankbarkeit, liebe Grüße, Bruno

### Herzlichen Glückwunsch Turmwerkstatt!

Unfassbar, dass schon 20 Jahre vergangen sind, seit die Turmwerkstatt ins Leben gerufen wurde...

Ich erinnere mich noch sehr gut, dass der Grundstein für die Gründung des Vereins im Jahr 2000 im Anschluss an das erste Musical „Rapunzel“ gelegt wurde.

Es war sicherlich eine weise Entscheidung, sollten in den nächsten 2 Jahrzehnten doch noch 8 weitere aufwendige Musicals folgen, deren Zustandekommen ohne eine Institution wie die Turmwerkstatt als Organisator und Veranstalter nur schwer vorstellbar gewesen wäre. Die Aufgabe des Vereins bestand speziell bei den Musicals darin, alle Kräfte und kreativen Potentiale des Dorfes – und davon gibt es in Amönau mehr als genug – zu aktivieren, zu koordinieren und zu bündeln. Liebe Turmwerkstatt, das hast Du super hingekriegt!

Ich kann als musikalisch Verantwortlicher bezüglich der Musicals im Rückblick nur feststellen, dass für mich nach 20 Jahren am Ende eine riesengroße Schatzkammer bleibt, prall gefüllt mit unzähligen wunderbaren Momenten sowie „märchenhaften“ Erfolgen. Was soll ich sagen... danke liebe Turmwerkstatt, danke an alle, die – an welcher Stelle auch immer – mitgewirkt haben.

Nun ist die Turmwerkstatt aber letztlich kein reiner „Musical-Verein“. Sie ist vielmehr auch mit ihren zahlreichen anderen Aktivitäten innerhalb Amönau ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Dorflebens und nicht mehr wegzudenken. Auch hierfür gebührt den Verantwortlichen natürlich ein großes Lob!

So genug der vielen Worte... „happy birthday“ Turmwerkstatt... mach weiter so!

gez. Ecki Scherer, Musikalischer Leiter

**Dieser Tage ist der Verein Turmwerkstatt – Kultur im Dorf 20 Jahre alt geworden. Wir nehmen diese Zeit zum Anlass und werfen einen Blick in die Vergangenheit.**

**Wie es begann!**

Im Jahre 2000, als es die Turmwerkstatt noch nicht gab, gab es ein Fest, das einen krönenden Abschluss bieten sollte zum Ende der erfolgreichen Dorferneuerung.

Ein bereits 1988 aufgeführtes Stück gefiel den Zuschauern damals sehr gut, aber Ludwig Ronzheimer wollte eine erneute Aufführung auf „professionellere“ Beine stellen und warb die Regisseurin „Bruno“ Heß an, die dann zusammen mit „Ecki“ Scherer die Neuinszenierung des Stücks **Rapunzel** übernahmen.



Wichtiger Bestandteil dieses, so wie aller folgenden Musicals, waren neben der Schauspielerei und dem Gesang auch die Tänze deren Choreografische Leitung Angelika „Geli“ Salomon übernommen hatte.

Durch die hervorragende Pressedarstellung und „Mund zu Mund Propaganda“ wurden es von Abend zu Abend mehr Zuschauer, bis schließlich die Einlassgrenze von 700 Zuschauern erreicht war. Insgesamt besuchten die Aufführungen fast 3500 Menschen und alle waren begeistert.

Doch schon bald, nachdem der letzte Vorhang gefallen war, war das „Loch“ bemerkbar, in welches man nach den Aufführungen fiel und es kam die Frage auf: war das alles?

Nein das konnte es doch nicht gewesen sein, das muss doch eine Fortsetzung haben, vielleicht in zwei Jahren?

Lag die finanzielle und organisatorische Verantwortung zu dieser Zeit noch beim Ortsbeirat und dem Heimatverein, suchte man jetzt nach Wegen, eine Selbständigkeit zu erreichen. Es gab Überlegungen, eine Gruppierung innerhalb des Heimatvereins zu schaffen, aber die Mehrheit wollte jedoch einen eigenständigen Verein gründen. Nach mehreren Treffen, die ohne greifbare Ergebnisse verliefen und einer Suche nach einem geeigneten Vorstand, die sich als schwieriger herausstellte als gedacht, erklärten sich schließlich Regina Wabnegg, die eine Rolle als Zauberin in dem Rapunzelmusical übernommen hatte, Petra Feußner, die gleichfalls als Mutter von Rapunzel mitspielte, Heinz Aßmann, der weitgehend für den organisatorischen Part verantwortlich gewesen war und Doris Ronzheimer, die auch bei Rapunzel für die Finanzen mit verantwortlich war, bereit einen Vorstand zu bilden. Der Verein sollte Turmwerkstatt (nach dem Rapunzelhäuschen und dessen Turm aus dem die Ideen sprudeln sollten) – Kultur im Dorf, genannt werden. Hinzu kamen noch stellvertretende Kassiererinnen und Beisitzer/Innen, namentlich Indra Müller, Helke Bender, Sandra Keutner, Elmar Brathe und Betty Brinkmann.

Eigens zur ersten öffentlichen Präsentation im Bürgerhaus im Jahre 2001 hatten Bruno und Ecki erneut eine Handlung unter dem Titel „Ein Verein stellt sich vor“ auf die Bühne gebracht. Spielszenen wurden ergänzt durch Musik aus Eckis Feder und Studio. Der Verein konstituierte sich und wurde eingetragener gemeinnütziger Verein in Amönau. Man nahm sich vor, im Rhythmus von 2 Jahren eine Aufführung auf die Bühne zu bringen.



Ein zweites Mal wurde das erfolgreiche Duo „Bruno und Ecki“ gefragt, ob sie sich ein weiteres Musical in Amönau vorstellen könnten und sie konnten. Bruno sagte später: „da stand ich so am Treisbach und schaute auf das Gelände am Zusammenfluss der beiden Bäche und mir kam die Inspiration zum neuen Stück.“ Aus dem keltischen entnahm sie den Namen der Titelfigur **„Suaine – die Wasserfrau“**. **Suaine stand für „die Grüne“**.

Wieder begann alles von vorne. Drehbuch schreiben, Musik komponieren, Kostüme entwerfen und schneiden. Proben, proben und

nochmals proben. Im Dorfgemeinschaftshaus und am Spielort. Tierdressur von Schafen und Gänsen.

Technik in den Bachlauf bauen, Tribüne für die Zuschauer auf der gegenüberliegenden Straße Am Bach bauen, Beleuchtungsmasten errichten, Beleuchtung installieren, Riesengestelle für 3 schreckliche Gestalten herstellen, natürlich mobil. Pressearbeit und und und...

Dann war es soweit, Premierenabend nach unendlich vielen Proben. Wieder strömten die Zuschauer nach Amönau. Neben dem wilden Wasser in dem Stück gab es zeitgleich wildes Wasser an Mulde und Elbe. Dieses wurde für die Anwohner der Flüsse zum Alptraum. Die Vereinsmitglieder beschlossen zu helfen. Eine Benefizveranstaltung wurde eingebaut und auch diese wurde zum Riesenerfolg. Sponsorengelder ergänzten die abendlichen Einnahmen auf 10.000 Euro. Mit der Unterstützung des Hessenreporters Jochen Schmidt aus Marburg und dem ZDF-Sendestudios in Dresden fand Heinz Aßmann das so genannte „vergessene Dorf“ Zschadraß an der Mulde. Das ZDF hatte kurz vorher von Dörfern in den betroffenen Gebieten berichtet, die von Spendengeldern nicht erreicht und deswegen vergessen wurden. Hier nach Zschadraß und seinem agilen Bürgermeister Matthias Schmiedel führte der Weg der Vorstandsmitglieder und anderer Vereinsmitglieder, begleitet von einem Fernsehteam der Hessenschau. Reise, Aufnahme vor Ort und Aufenthalt werden unvergessen bleiben, nicht nur weil die Hessenschau am 21. November 2002 über das ganze Unternehmen einen halbstündigen Beitrag brachte, nein, man fand neue Freunde und die Sendung wurde auch entsprechend unter dem Titel „Katastrophenfreundschaft“ gesendet. Besuchen folgten Gegenbesuche und noch heute besuchen sich einzelne Vereinsmitglieder und Bürger aus Zschadraß.

Im Jahre 2003 erhielt der Verein, als erster Verein in Amönau überhaupt, den höchsten Kulturpreis, den der Landkreis Marburg-Biedenkopf vergeben kann, den Otto-Ubbelohde-Preis. Anerkennnis für hervorragende kulturelle und soziale Arbeit in der kurzen Geschichte des jungen Vereins. Die feierliche Vergabe und Auszeichnung wurde in der Lahnfelshalle in Goßfelden durch Landrat Robert Fischbach vollzogen.

Hatte Suaine die Umwelt und deren Ausbeutung durch die Menschen zum Inhalt, war es bei dem in 2004 folgendem Musical das Thema „fremd sein, Ausgrenzung und Flucht“. Die Hauptakteure in dem neuen Musical waren eine Gruppe Katzen und wieder wurde es von Bruno und Ecki erarbeitet und von den beiden **„Los Banditos“** genannt. Erneut wurden Riesenanstrengungen unternommen, nicht nur, weil die Anzahl der Schauspieler und die Zahl der unmittelbar Beteiligten anstieg, auch die Bühne wurde aufwendiger gestaltet und die Technik hatte gleichzeitig einen gehobenen Anspruch. Man kann es sich bereits vorstellen, das neue Musical wurde in 2004 wiederum ein Riesenerfolg. Die Songs von Ecki wurden in Kindergärten, Schulen und vielen Haushalten gesungen.



Die vereinsinterne Verbundenheit und Geselligkeit kam nicht zu kurz. Neben Rad- und Wandertouren in der heimischen Umgebung wurden vom Vereinsvorstand eine Mehrtagesfahrt in das Elsaß angeboten und ein Spiel- und Campingwochenende am Niederwalder See veranstaltet. Für die Kids des Dorfes richtete man kleine Spiel-feste aus und Spunk war mit seinen Kinderliedern zu Gast in Amönau.

Das vierte Musical der Turmwerkstatt wurde 2006 aufgeführt. Und erneut waren es Bruno und Ecki, die viel Herzblut in ihr Werk investierten. Musikalisch kann man durchaus von einer Höchstleistung der Ausführenden sprechen. Was in **„Ciella aus den Wolken“** geboten wurde, konnte mit jeder professionellen Musicalaufführung konkurrieren. Mit einer satirischen und musikalischen Darbietung wurde das Leben in einer kleinen Stadt dargestellt, in der sich „nix tut“ bis der verträumte Sohn eines Pizzeriainhabers seine Ciella in die Stadt bringt und damit das gesellschaftliche Leben auf den Kopf stellt. Nur eine Vorstellung fiel dem Regen zum Opfer, ansonsten hatten die Amönauer das schon fast legendäre Glück mit dem Wetter. Bereits einen Tag nach der letzten Aufführung fing es an zu regnen und hörte im gesamten August 2006 nicht mehr auf, dazu wurde es richtig kalt.



Schon kurz nach dem Musical wurden auch schon die Planungen für die Saison 2008 vorgenommen. Im Rahmen der 1000-Jahrfeier in Amönau, beteiligte sich die Turmwerkstatt mit seinem ersten Best-of. Neben dem Bachfest und einem stehenden Festzug gab es abends von der Turmwerkstatt die „Märchennacht“. Auf dem Schowwer Hof konnten die Zuschauer alte Bekannte aus den vier vergangenen Musicals bestaunen und sich von vertrauten Klängen berauschen lassen. Es wurde ein bunter Theaterreigen und die Zuschauer sangen die „Hits“ vergnügt mit.

Kommentiert wurde die ganze Veranstaltung von zwei frechen Raben.



Kaum waren die letzten Töne der Märchennacht verklungen ging es schon wieder mit großen Schritten auf die nächste Musicalproduktion los. Wieder machten sich Bruno und Ecki als eingespieltes Team daran und kreierte ein Musical in dem es um den Kampf der

Phantasie gegen die kalte Welt der Computer geht. Genannt haben sie das Musical „Mondenland“. Der Spielort war diesmal ein ganz besonderer, die Gerichtslinde in Amönau.

Was da an vorbereitenden Arbeiten zu leisten war, damit aus dem Gelände eine Spielfläche wurde. Vor allem, damit die ganzen Bankreihen dort aufgestellt werden konnten. Außerdem wurden einige Gestelle in den Baum gebaut, ohne diesen, aus Naturschutzgründen zu beschädigen.

Auch dieses Musical war ein voller Erfolg mit vielen phantastischen Wesen und Figuren. Insgesamt waren es wieder ca. 100 Personen die an Entstehung und Umsetzung des Musicals beteiligt waren.

2011 beging die Turmwerkstatt in einem bunten Abend ihren 10ten Geburtstag.

Es wurde viel gesungen, getanzt, gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Eigens für diesen Abend hatte Ecki ein Geburtstagsständchen für den Verein parat und gratulierte zusammen mit seinen Interpreten „Happy Birthday Turmwerkstatt – drum lass uns feiern bei Klavier und Spiegeleiern.

Bruno arbeitete schon wieder an einem neuen Stück, diesmal für das Jahr 2013, zusammen mit Ecki, der die Musik beisteuerte, so entstand „Madnight“.

Das gespenstisch verrückte Musical.

Durch die vielen geisterhaften Gestalten, die für dieses Stück von den Kostümschneidern und der Maske auf die Bühne gezaubert wurden, wurde aus einem Musical ein Grusical, Betrug, Eifersucht und Mord finden sich in der Vergangenheit der Gespenster und sie sind auch nach Hunderten Jahren noch ziemlich sauer auf ihre Verwandten.



Untermalt wurde dieses Musical durch Livemusik von der Band Ruffnix.

Zum 400-jährigen Jubiläum des Rapunzelturms war es dann wieder soweit, dass **Rapunzel 2016** ihr Haar am Rapunzelurm herunterlassen sollte.

Durch das bekannte Märchen führten die Kracher, eine Gruppe nicht ganz ernst zu nehmender, komischer Gestalten. Im Vordergrund des Stücks stand die Botschaft, dass die Figuren trotz Hindernissen und Widrigkeiten ihren Weg zum



Glück finden konnten. Der Zuschauer begleitete das Leben von Rapunzel, die zunächst eingesperrt in einem Turm lebte und dann heimlich die Liebe fand und zugleich eine Familie. Verstoßen von der Mutter führte sie plötzlich das Leben einer alleinerziehenden Mutter als Fremde in der Ferne. Am Ende stand sie zu sich und fand ihr Happy End.

Im Jahr 2017 wurde im Vorstand der Turmwerkstatt eine umfassende Umstrukturierung vorgenommen, damit die Hauptverantwortung nicht mehr nur auf wenigen Schultern lastete wurden mehrere neue Abteilungen ins Leben gerufen und die Verantwortlichkeiten so breiter zu verteilen, mit dem Ziel auch jüngere Mitglieder an Führungspositionen heranzuführen.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, musste der Verein die seit 2001 bestehende Satzung grundlegend ändern.

Der so neu aufgestellte Verein machte sich auch gleich daran das nächste Musical zu planen. Den Stoff, lieferte das Märchen des **Froschkönigs**.

Der als Frosch verzauberte Prinz versuchte sich an die Prinzessin heranzumachen und mit ihr und der Familie Zeit am Hofe zu verbringen und am Ende geküst zu werden um sich zurück zu verwandeln. Das Stück ist voller lustiger und temperamentvoller Gestalten, wie den verschlafenen Dienern, den gehässigen Lästerschwestern, den Waschweibern mit der spitzen Zunge, und der aufdringlichen Journalistin. König und Königin hatten einen Brautwerber engagiert, der mögliche nicht ganz ernst zu nehmende Bewerber präsentierte und die Gespinsterrfrau, die die Geschichte erst zurecht spann.

Wieder wurde es ein erfolgreiches Musical am Bach, bei dem alle Vorstellungen ausverkauft waren und wie immer Begeisterung auslöste, durch die von Ecki komponierte Musik, die vielen phantastischen Gestalten und nicht zuletzt durch die heimlichen Lieblinge der Zuschauer, eine Schar Gänse, die bei jedem Auftritt weniger wurden.

2019 war dann aber leider auch das Jahr, in dem man das vorerst letzte Mal so ausgelassen beisammen sein konnte, denn gerade an den Kulturschaffenden geht Corona nicht spurlos vorüber.

Es gibt zwar schon Planungen für ein neues Musical, „Sonnen Wind Land“ aber noch weiß niemand, wann wir wirklich mit der Umsetzung beginnen können.

Doch auch in der Pandemie sind wir nicht ganz untätig, denn wir haben einen neuen Facebook und Instagram Kanal. Auf diesem werdet ihr mit neuen Informationen versorgt und könnt einen Blick in die Vergangenheit werfen.

Des Weiteren haben wir die Homepage ([www.turmwerkstatt.de](http://www.turmwerkstatt.de)) komplett neu überarbeitet.

Zum Schluss bleibt zu sagen, Happy Birthday Turmwerkstatt, auf weitere erfolgreiche Veranstaltungen und viel neues kulturelles Engagement.

Lass dich feiern bei Klavier und Spiegeleiern.

An dieser Stelle möchte sich die Turmwerkstatt bei allen Beteiligten bedanken, die in den vielen Jahren dafür gesorgt haben, dass das Dorf der Brücken sich auch kulturell in der hiesigen Region einen Namen erworben hat.

Denen die das Jubiläum nicht mehr erleben können ein Zitat von Bilbo Beutlin (Herr der Ringe)

„Eines Tages werde ich mich erinnern an alles was geschehen ist, das Gute, das Böse, an jene die überlebt haben und die, die es nicht geschafft haben“

Zum Nachsehen:



[www.turmwerkstatt.de](http://www.turmwerkstatt.de)



Facebook



Instagram

Kurt Muth und Kevin Reuter